



Holzmarkt

Ostschweiz

Tel: 071 375 60 90

e-Mail: info@holzmarkt-ostschweiz.ch

31. August 2022

AUSGABE 2022-4

Holzmarktbericht

Autor: Heinz Engler

Ostschweiz

Erwartete Energieknappheit

Durch das mediale Echo hat auch die erwartete Energieknappheit den Wald erreicht. Kaum eine Zeitung hat nicht schon mehrmals über Notstände und Knappheit berichtet. Brennholz erfreut sich einer starken Nachfrage, welche bei weitem nicht gedeckt werden kann. Täglich melden sich Kunden mit der Anfrage, ob noch Brennholz zu kaufen ist. Wer jetzt verkauft kann jeden Preis verlangen. Herr und Frau Schweizer sind verängstigt und möchten nicht frieren. Damit lässt sich zurzeit viel Geld verdienen. Während der Corona-Pandemie wurde WC-Papier gehamstert. Nun ist es Brennholz, Strom-Aggregate und Akkugeräte. Auch wenn die Energie knapp wird, dürfte ein grosser Teil des verkauften Brennholzes nie brennen, da wir schlicht und einfach nicht die Öfen dazu haben es zu verbrennen.

Seit Ausbruch des Ukrainekrieges und den damit gestiegenen Gas- und Erdölpreisen, werden wieder viele Projekte mit nachhaltigen Rohstoffen wie Hackschnitzel geprüft und auch in den nächsten Jahren realisiert. Es darf davon ausgegangen werden, dass sich die zusätzlich geschaffenen Kapazitäten positiv auf den Holzpreis auswirken werden.

Es gibt genügend Brenn- und Energieholz im Wald

Die Waldbesitzer haben die Not der Situation erkannt und werden im kommenden Herbst und Winter genügend Brenn- und Energieholz aufarbeiten und verkaufen. Holz gibt es noch genug. Die aktuell gute Nachfrage kann dazu genutzt werden kranke und überalterte Laubholzbestände zu pflegen und zu verjüngen. Dabei fällt viel Laubholz an. Wichtig wird aber sein,

RUNDHOLZSTATISTIK OSTSCHWEIZ STAND JUNI 2022

Preise pro fm in CHF ab Waldstrasse exkl. MwSt.

Auswertungszeitraum Mai / Juni 2022 / 17'329 fm

Leitsortiment	Preis	Vorperiode	Vorjahr	Entwicklung
L1 Fichte 2b B	113	113	93	0%
L1 Fichte 2b C	97	96	62	1%
L1 Fichte 5+6 B	123	121	95	2%
L1 Fichte 5+6 C	94	94	63	0%
L3 Fichte 2-4 B	117	118	100	-1%
L3 Fichte 2-4 C	96	97	65	-1%
L1 Tanne 2b B	103	103	82	0%
L1 Tanne 2b C	87	87	56	0%
L1 Tanne 5+6 B	108	108	84	0%
L1 Tanne 5+6 C	81	83	53	-2%
L3 Tanne 2-4 B	105	105	90	0%
L3 Tanne 2-4 C	86	88	58	-2%

Datenquelle HMO, Erhebungen sind gemittelte Werte, Auswertungs-basis effektiv verkaufte Holzmenngen im beschriebenen Zeitraum.

dass es möglichst früh im Winter auf den Markt kommt. Beim Brennholz sind die Preise um circa 20-30% gestiegen. Aktuell verkaufen viele ostschweizer Forstbetriebe Buchen-Brennholz, getrocknet und zu 33cm Scheiter geschnitten für Fr 180.- bis Fr. 200.- pro Ster.

Trockenheit erhöht Stress für Bäume

Die extremen Temperaturen und die seit 3 Monaten anhaltende Trockenheit wirken sich auch auf die Bäume aus. Speziell die Fichte wird wieder vermehrt durch den Borkenkäfer befallen, weil die Bäume zu wenig Wasser aufnehmen können und somit ihre Widerstandskraft gegen Schädlinge sinkt. In den letzten Wochen wurden vermehrt grössere Waldflächen durch den Borkenkäfer befallen und müssen nun rasch gefällt werden. Gesamthaft ist die Situation aber noch nicht dramatisch. Das anfallende Holz kann rasch abtransportiert und verarbeitet werden. Sobald sich wieder mehr Niederschlag einstellt, dürften sich die Bestände wieder erholen.

Gute Auftragslage und viel Rundholz

Die ostschweizer Holzindustrie meldet für die kommenden Monate eine weiterhin gute Auftragslage. Die im Verhältnis zum Ausland immer noch tiefen Zinsen und Inflationswerte halten den Motor der Bauwirtschaft weiterhin am Laufen. Aber auch in der Ostschweiz verhalten sich die Konsumenten vorsichtiger und warten vermehrt ab, wie sich die Energiepreise und Bauprodukte entwickeln. Ein grosser Teil der Sägewerke verfügt beim Nadelrundholz noch über grössere Lagerbestände. Dadurch ist der Bedarf an frischem Rundholz gering. Zurzeit konzentriert man sich auf die Übernahme des frisch angefallenen Käferholzes. Diese Situation dürfte sich noch einige Wochen hinziehen. Beim Schwachholz (15-49cm) Fichte / Tanne läuft der Absatz geordnet und normal. Hier verfügt die Ostschweiz mit dem Holzwerk Lehmann über grössere Kapazitäten, um die anfallenden Schadholzmengen zu verarbeiten. Hingegen zeichnet sich bei den Starkholz-Verarbeitern (50cm+) eine Sättigung ab. Erste Werke reagieren mit Abwehrpreisen und versuchen somit ihre Annahmen zu drosseln.

Holzindustrie setzt auf Preisstabilität

Verschiedene Schweizer Sägewerke werden in den nächsten Tagen ihre neuen Rundholzpreise für die nächste Saison veröffentlichen. In den vorbereitenden Gesprächen zeigte sich eine klare Haltung gegenüber den Waldbesitzern ab. Die Schweizer Sägewerke werden alles daran setzen den aktuellen Rundholzpreis beizubehalten und setzen auf Stabilität. Dort wo ein erhöhter Bedarf besteht, könnten die Rundholzpreise sogar leicht steigen. Auf breiter Basis war von den Ostschweizer Betrieben zu vernehmen, dass eine Rücknahme der derzeitigen Rundholzpreise weder nötig noch sinnvoll wäre. Die internationale Lage ist angespannt und die Märkte reagieren volatil. Es

wird wichtig sein dieses Umfeld im Auge zu behalten, um rasch auf verändernde Märkte reagieren zu können.

Schweiz

Schweizer Wirtschaft schaut gelassen

Die schweizer Wirtschaft schaut noch relativ gelassen zu, wie sich die Inflationen in den verschiedenen Ländern im Euro-Raum entwickeln. Diese Gelassenheit wird gestützt anhand zweier Faktoren. Erstens schwächt sich der EUR zum CHF weiter ab und verliert weiter an Boden. Dies verbilligt die Warenimporte in die Schweiz und bremst so die inländische Inflation. Auf der anderen Seite steigen im Ausland die Produktions- und Energiekosten, was dazu führt, dass die ausländischen Firmen die Preise für ihre Produkte erhöhen müssen. Die Schweiz spürt dies kaum, da die teurer gewordenen Produkte aufgrund des Wechselkurses EUR-CHF nicht mehr kosten. Aus diesem Grund können die schweizer Sägewerke sich immer noch gut behaupten und ihre Schnittholzpreise müssen nicht gesenkt werden. Die Konkurrenzfähigkeit bleibt bestehen.

Die schweizer Waldwirtschaft zwingt dies dazu, ihre gesamte Holzproduktion im Inland abzusetzen. Es ist beinahe der gleiche Effekt, als im Februar 2015, als die Schweizer Nationalbank den Euromindestkurs aufhob und sich der Schweizer Franken dadurch stark aufwertete. Auf einen Schlag rechneten sich die Rundholz- oder Schnittholzexporte nicht mehr. Die Waldseite tut sich gut daran ihre Holznutzung dem Bedarf der inländischen Industrie anzupassen, sonst drohen empfindliche Einbussen, wenn das Holz nicht mehr im Inland abgesetzt werden kann. Ein gutes Beispiel ist der Brennholzverkauf nach Italien. Im September 2021 konnte man für eine Tonne Buchenbrennholz einen Preis von 50 Franken erwirtschaften. Für den italienischen Kunden kostete diese Tonne Buchenbrennholz franko Lager in Italien circa 72 Euro. (Holz 50/Transport 30/ EUR-CHF 0.9) im August 2022 kostet das gleiche Holz den Käufer in Italien rund 92 Euro, 30% mehr (Holz 50/ Transport 38/ EUR-CHF 1.05). Solange die Energiekosten bei Gas und Öl hoch sind wird dieses Brennholz den Weg nach Italien trotzdem finden. Sobald sich die Energiepreise im Ausland wieder beginnen zu normalisieren, dürfte es für Schweizer Exporte sehr schwierig werden.

Wirtschaft und Finanzen

Schweizer Franken nicht mehr überbewertet

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) erachtet den Schweizer Franken nicht mehr als überbewertet. Entsprechend stemmt sie sich aktuell nicht mit letzter Konsequenz gegen

eine Aufwertung, zumal ein stärkerer Franken die importierte Inflation dämpft. Derweil hat die Europäische Zentralbank (EZB) im Juli erstmals seit 2011 die Zinsen erhöht (+0.5PP). Um die Teuerung unter Kontrolle zu bekommen, bedarf es allerdings weiterer Zinsschritte. Dies sowie der drohende Stopp russischer Gaslieferungen befeuern die Rezessionsgefahr im Euroraum. Eine Trendwende beim EUR/CHF-Kurs ist daher nicht in Sicht. Damit dürfte auch die SNB weiter ein Ende der Negativzinspolitik bei der September-Sitzung anpeilen, nicht unwahrscheinlich mit einem weiteren grossen Zinsschritt. Je stärker bis dahin allerdings der Franken, desto grösser der Anreiz für die Nationalbank sich bei der Zinsnormalisierung doch etwas mehr zurückzuhalten, anstatt erneut am Devisenmarkt zu intervenieren. Der Normalisierungsbedarf bleibt in der Schweiz aufgrund des entspannteren Inflationsbildes jedenfalls nach wie vor wesentlich geringer. Dies hat sich zuletzt auch in einer erheblichen Abwärtskorrektur der Markterwartungen für den SNB-Leitzins niedergeschlagen, und die Langfristzinsen auch hierzulande deutlich korrigieren lassen.

Deutschland

Deutlich mehr Schadholz als erwartet

Deutschland verzeichnet aufgrund der starken Trockenheit, ähnlich wie die Schweiz, wieder mehr Schadholz. Im ersten Halbjahr sind laut Erhebungen des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) bereits über 17. Millionen Festmeter Schadholz angefallen. Die höchste Schadholzmenge verzeichnet Nordrhein-Westfalen, gefolgt von Niedersachsen und Bayern. Für die zweite Jahreshälfte rechnen die gesamten Bundesländer mit einer weiteren Schadholzmenge von circa 15 Millionen, was zum Vergleich mit dem Jahr 2021 rund 22% weniger wäre. Trotzdem summieren sich die bundesweiten Schadholzflächen der Jahre 2019-2022, welche wiederbewaldet werden müssen, auf beinahe 450'000 Hektaren. Bei einer Gesamtwaldfläche von 11.4 Millionen Hektaren sind dies 3.9% der Gesamtwaldfläche Deutschlands.

Pellet Preise steigen weiter an

Nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Deutschland werden jährlich immer mehr Pelletheizungen installiert. Trotzdem werden diese Anlagen immer noch gefördert. Pellets werden aus den Restprodukten der Sägewerke, wie Sägemehl und Hobelspänen produziert. Somit hängt das Angebot klar von der Produktion der Schnittwaren ab. Eine Reduktion der Schnittholzmengen wirkt sich direkt auf die Pellet Mengen aus. Die aktuelle Energiekrise befeuert diesen Effekt noch. Die Pellet Preise haben sich dadurch im laufenden Jahr mehr als verdoppelt. Die Lieferfristen liegen aktuell bei rund 6-8 Wochen. Für eine 6-Tonnen Lieferung A1 Pellets eingeblasen franko

Heizung bezahlt man heute bereits 720-750 Euro pro Tonne. Erste Beschaffungen aus Übersee (USA) per Schifffracht laufen bereits, um den drohenden Engpass etwas abfedern zu können.

Österreich

Tiroler Rundholzpreise sinken wieder

Die österreichische Bauwirtschaft schwächelt merkbar. Der Absatz von Bauprodukten aus Holz und Schnittholz haben deutlich nachgelassen. Die Sägeindustrie ist auch aufgrund einer starken Anlieferung im 2. Quartal ausreichend mit Nadel-sägerundholz bevorratet. Dementsprechend gering ist derzeit die Nachfrage. Über die Sommermonate angekündigte längere Betriebsurlaube und Revisionsstillstände zur Marktstabilisierung dämpfen die Nachfrage zusätzlich. Die Sägewerke reagieren auf die angespannte Lage auf den internationalen Schnittholzmärkten und drosseln ihren Einschnitt. Dazu kommt das hohe Schadholzaufkommen in Deutschland. Dies führt dazu, dass die Tiroler Sägewerke ihre Preise im Juni deutlich senkten. Der Fichte Trämel Qualität B/C 2a-3b lag im Juni bei EUR 119.87/ fm (CHF 116) ab Waldstrasse dies ist rund -7.2% tiefer zum Vormonat. Der Preis pro Festmeter ist somit wieder auf den Stand von Ende März zurückgegangen.

Internationale Holzmärkte

Borkenkäferschäden auf der Alpensüdseite

Die in Kärnten, Osttirol sowie den norditalienischen Regionen Südtirol, Trentino, Lombardei, Veneto und Friaul-Julisch Venetien im bisherigen Jahresverlauf sichtbar gewordenen Käferholzschäden haben sich bis Ende Juli bereits auf rund 6 Mio. fm summiert. Die Südtiroler Landesverwaltung nennt 400.000-500.000 fm. Von mit Südtirol vergleichbaren Mengen wird in der Lombardei ausgegangen. Im Trentino, Veneto und Friaul-Julisch-Venetien liegen die Schätzungen bislang bei jeweils 1 Mio. fm. Der Borkenkäferbefall auf der Alpensüdseite hat sich damit im laufenden Jahr gegenüber den beiden vorangegangenen Jahren stark beschleunigt. Dies ist neben der heissen Witterung auch auf das Wasserdefizit in den Böden zurückzuführen.

USA: weniger Zölle auf kanadisches Schnittholz

Das U.S. Department of Commerce hat die Antidumpingzölle auf kanadische Nadelschnittholzlieferungen deutlich reduziert. Ab 10. August kann kanadisches Schnittholz wieder günstiger in die USA eingeführt werden. Dadurch dürfte der

Druck auf europäisches Schnittholz zunehmen, dazumal der Euro im Verhältnis zum Dollar weiter schwächtelt.

Russische Sperrholzprodukte, Made in China

Durch die Sanktionen der EU, Grossbritanniens und zahlreicher anderer Länder haben sich die Exportmöglichkeiten der russischen Holzbranche erheblich verschlechtert, so dass es inzwischen in stärkerem Umfang zu einer Umleitung von Holzprodukten aus Russland in Länder ohne Sanktionen komme, insbesondere in Richtung China. Nun meldet die britische Timber Trade Federation (TTF), dass vermehrt Angebote von chinesischen Sperrholzherstellern auftauchen, welche mit grosser Wahrscheinlichkeit vermuten lassen, dass es sich bei der Ausgangsware um russisches Rundholz handelt. Nach Aussage der TTF ist der Import von Holzprodukten mit russischer Herkunft laut den inzwischen geltenden Sanktionen illegal, auch wenn eine Verarbeitung in einem Drittland erfolgt ist.

Laubholz

Laubholzsaison 2022/2023 beginnt früh

Die Laubholzsaison kann in diesem Jahr früh gestartet werden. Die lange Trockenheit hat den Wassergehalt der Laubbäume schon stark reduziert. Die ersten Bäume werfen schon bald ihr Laub ab und gehen in die Ruhephase. Dies ist der beste Zeitpunkt für die Laubholzernte. Die hohe Nachfrage beim Brenn- und Energieholz wirkt sich auch auf die Preise aus. Für Brennholz lassen sich aufgrund der hohen Nachfrage zwischenzeitlich 20-30% höhere Preise erzielen. Dies hebt auch die gesuchten besseren Qualitäten an. Fagus Suisse SA, die Schweizer Spezialistin für Laubholzverarbeitung, produziert aus Schweizer Buchenholz konstruktive Träger mit einer hohen Festigkeit. Der Bedarf für Buchenschnittholz ist deutlich gestiegen und somit auch der Preis. Auch die Toggenburger Ebnat AG, welche verschiedene Holzbürsten aller Art herstellt, bekundet eine gute Auftragslage. Die Buche sollte möglichst früh im Herbst gefällt werden, damit diese rasch verarbeitet werden kann. Die Holzmarkt Ostschweiz AG beliefert beide Werke mit Rundholz und organisiert die Abnahmen. Die Preise konnten zwischen 5 bis 10 Franken pro Festmeter erhöht werden. Wer früh liefert erhält zudem ein Frühlieferbonus drauf. Andere Baumarten wie Eiche, Ahorn oder Esche können noch etwas stehen bleiben. Diese Baumarten werden am besten über die regulären Wertholzsubmissionen Ende Januar vermarktet.

Industrieholz

Industrieholzwerke aufnahmefähig

Durch die gestiegene Nachfrage in Italien werden wieder vermehrt D-Holz Sortimente exportiert. Auch beim Laubholz haben die steigenden Energiepreise diesen Trend deutlich verstärkt. Brennholz-Sortimente werden stark nachgefragt. Die Preise haben wieder ein gutes Niveau erreicht und liegen deutlich über den inländischen Industrieholzpreisen. Dies spürt auch die Swiss Krono. Die Lagerbestände sind deutlich zurückgegangen. In den letzten Jahren konnte Swiss Krono rund 95% CH-Holz einkaufen. Aktuell sind sie leider wieder gezwungen, auch Importholz zu verarbeiten. Aus diesem Grund kauft Swiss Krono neu auch C/D Qualitäten beim Nadelholz und Sägequalitäten beim Laubholz und reagiert somit auf die Veränderung bei den Marktpreisen. Mit dieser Sortimentserweiterung und der Preisanpassung hofft Swiss Krono wieder mehr Schweizerholz verarbeiten zu können. Auch das Papierwerk Perlen kämpft mit Mengenrückgängen. Im ersten Halbjahr konnten die Lager nicht wie gerechnet hochgefahren werden. Perlen reagiert darauf mit einer Preiserhöhung innerhalb der Vertragslaufzeit für das Schleifholz. Ab 1. Juli wird der Schleifholzpreis um +CHF 30.- pro Tonne atro erhöht.

INFORMATIONEN UND QUELLEN

Einzelne Texte oder Abschnitte wurden aus folgenden Quellen entnommen: Wald und Holz, Holzkurier, Euwid, HOMA Bericht Tirol, Tagespresse, SNB – EZB, Raiffeisen, Holzzentralblatt.